



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Die Weiber von Weinsberg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Bang von leiser Ahndung spornte
Forst sein schaumbedecktes Pferd;
Hört nun des Hauses Jammer,
Eilet in der Schönen Kammer,
Starrt und stürzt sich in sein Schwert.

Rudolf nahm die kalte Tochter
In den väterlichen Arm,
Hielt sie so zween lange Tage,
Thränenlos und ohne Klage,
Und verschied im stummen Harn.

1775. Friedr. Leopold Graf zu Stolberg.

Die Weiber von Weinsberg.

Wer sagt mir an, wo Weinsberg liegt?
Soll sein ein wackres Städtchen,
Soll haben, fromm und flug gewiegt,
Biel Weiberchen und Mädchen.
Kömmt mir einmal das Freien ein,
So werd' ich eins aus Weinsberg fein.

Einsmals der Kaiser Konrad war
Dem guten Städtlein böse
Und rückt' heran mit Kriegeschaar
Und Reißigengetöse,
Umlagert' es mit Roß und Mann
Und schoß und rannte drauf und dran.

Und als das Städtlein widerstand,
Trug allen seinen Nöthen,
Da hieß er, hoch von Grimm entbrannt,
Den Herold 'neintrumpeten:
Ihr Schurken, komm' ich 'nein, so wißt,
Soll hängen, was die Wand bepist!

Drob, als er den Avis also
Hineintrumpeten lassen,
Gab's euch ein Zetermordio
Zu Haus und auf den Gassen.
Das Brot war theuer in der Stadt,
Doch theurer noch war guter Rath.

O weh mir armem Korydon!
O weh mir! Die Pastores
Schrien: Kyrie Eleison!
Wir gehn, wir gehn kapores!
O weh mir armem Korydon!
Es juckt mir an der Kehle schon.

Doch wenn's Matthä' am letzten ist,
Trog Rathen, Thun und Beten,
So rettet oft noch Weiberlist
Aus Aengsten und aus Nöthen.
Denn Pfaffentrug und Weiberlist
Gehn über alles, wie ihr wißt.

Ein junges Weibchen lobes an,
Seit gestern erst getrauet,
Gab einen klugen Einfall an,
Der alles Volk erbauet,
Den ihr, so fern ihr anders wollt,
Belachen und beklatschen sollt.

Zur Zeit der stillen Mitternacht
 Die schönste Ambassade
 Von Weibern sich in's Lager macht
 Und bittelt dort um Gnade.
 Sie bittelt sanft, sie bittelt süß,
 Erhält doch aber nichts als dies:

Die Weiber sollten Abzug han
 Mit ihren besten Schätzen,
 Was übrig bliebe, wollte man
 Zerhauen und zersetzen.
 Mit der Kapitulation
 Schlich die Gesandtschaft drüb davon.

Drauf, als der Morgen bricht hervor,
 Gebt Achtung! was geschiehet?
 Es öffnet sich das nächste Thor,
 Und jedes Weibchen ziehet
 Mit ihrem Männchen schwer im Sack
 So wahr ich lebe! huckepack.

Manch Hoffschranz suchte zwar sofort
 Das Kniffchen zu vereiteln;
 Doch Konrad sprach: Ein Kaiserwort
 Soll man nicht drehn noch deuteln.
 Ha bravo! rief er, bravo so!
 Meint' unsre Frau es auch nur so!

Er gab Pardon und ein Bankett,
 Den Weibern zu gefallen.
 Da ward gezeit, da ward trompet't
 Und durchgetanz't mit allen,
 Wie mit der Burgermeisterin,
 So mit der Besenbinderin.

Ei! sagt mir doch, wo Weinsberg liegt?
Ist gar ein wackres Städtchen,
Hat, treu und fromm und flug gewiegt,
Viel Weiberchen und Mädchen.
Ich muß, kömmt mir das Freien ein,
Fürwahr! muß eins aus Weinsberg frein.

(*1774) 1777.

Bürger.

Der Bruder Graurock und die Pilgerin.

Ein Pilgermädel jung und schön
Wollt' auf ein Kloster zu.
Sie zog das Glöcklein an dem Thor,
Ein Bruder Graurock trat hervor,
Halb barfuß, ohne Schuh.

Sie sprach: Gelobt sei Jesus Christ!
In Ewigkeit! sprach er.
Gar wunderseltzam ihm geschah,
Und als er ihr ins Auge sah,
Da schlug sein Herz noch mehr.

Die Pilgerin mit leisem Ton
Voll holder Schüchternheit:
Ehrwürdiger, o meldet mir,
Weilt nicht mein Herzgeliebter hier
In Klostereinsamkeit? —

6*